

Rest in Peace and fly away

Von Awkward-Penguin

Prolog: Beichte

*„Oh Ihr verirrtten Schäfchen der große Göttin, was führt Euch so spät noch in die Kirche?“
Die Stimme des Pfarrers hallte laut an den kahlen, doch schön verzierten Wänden des
Gotteshauses wieder.*

Ich seufzte nur leicht.

*„Ich möchte beichten!“, antwortete ich mit unsicherer, aber kräftiger Stimme. Der Mann
mir gegenüber sollte nicht merken, wie nervös ich war. Nicht nur er. Auch meine Freunde
sollten nichts mitbekommen, obwohl ich mir sicher war, dass mindestens einer genau
wusste, was in mir vorging.*

*Es war nun das erste Mal seit Beginn meiner Reise, dass ich selber beichtete.
Normalerweise übernahm das immer der „Chef“, wie Yangus ihn immer nannte, doch
dieses Mal bestand ich drauf, es zu tun. Warum? Nun, das weiß ich selber nicht recht.*

*„Seid Ihr bereit, all Eure Taten und Sünden der großen Göttin niederzulegen?“, fragte der
Pfarrer mich mit milder Stimme und ich nickte wie automatisch.*

Es war nicht so, als wollte ich ihm wirklich alles erzählen, nein, ganz und gar nicht.

*Doch was blieb mir anderes übrig als den Pfarrer im Glauben zu lassen, wirklich alles zu
beichten, was ich tat.*

*Früher war es mir nie schwer gefallen, alles zu beichten. Nein, warum auch? Sobald
Marcello wusste, was ich getan hatte, wusste es die ganze Abtei. Es war kein Geheimnis,
dass ich beim Spielen betrogen hatte und oft auch einen über den Durst getrunken hatte.
Aber das jetzt war etwas anderes... Ich hatte eine richtige Sünde begangen und bereute
es nicht.*

„Dann haltet Euch bereit, mir und damit auch der großen Göttin alles zu beichten!“

*Ich musste mich nicht umdrehen, um die Blicke zu deuten, die meine Kameraden mir
zuwarfen. Ich spürte die erwartungsvollen Blicke in meinem Nacken, die kritischen und
auch überraschten, doch am deutlichsten merkte ich diese dunklen Augen, die sich in
meinen Nacken zu bohren drohten. Dieses Paar Augen war ganz und gar nicht gespannt,
nein, eher angespannt.*

Und der Blick war zugleich mitleidig wie auch strafend. Und....

Genug davon, ich brachte mich nur selber aus der Fassung.

Ich seufzte.

Leise begann ich, die Geschichte zu erzählen.

*Von meiner Entscheidung, die Abtei zu verlassen, von meinem Plan, den Abt zu rächen,
von unserer Reise und den Kampf gegen Dhoulmagus.*

Und schließlich von meiner Verletzung, meinem Tod und meiner Wiederbelebung....